

## BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

22.09.2016 | 18 Uhr

**„Ästhetik ist immer politisch“**, Lesung von Texten zur Kunst aus „Peter Weiss – Die Ästhetik des Widerstands“, in Kooperation mit quer.KULTUR e. V.

24.09.2016

**10. Galerienwanderung**  
Eine Veranstaltung des kulturradios vom rbb

01.10.2016 | 14 Uhr

**Öffentliche Führung**  
durch die Ausstellung

06.10.2016 | 19.15 Uhr

**„Die bildende Kunst als ‚inneres Instrument‘ – bildästhetische Konzepte von Peter Weiss in Malerei, Zeichnung und Collage**,  
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Symposiums „Ermittlungen – 100 Jahre Peter Weiss“, Referentin: Dr. Jutta Götzmann

06.– 08.10.2016

**„Ermittlungen – 100 Jahre Peter Weiss“**  
Öffentliches Symposium der Universität Potsdam

13.10.2016 | 18 Uhr

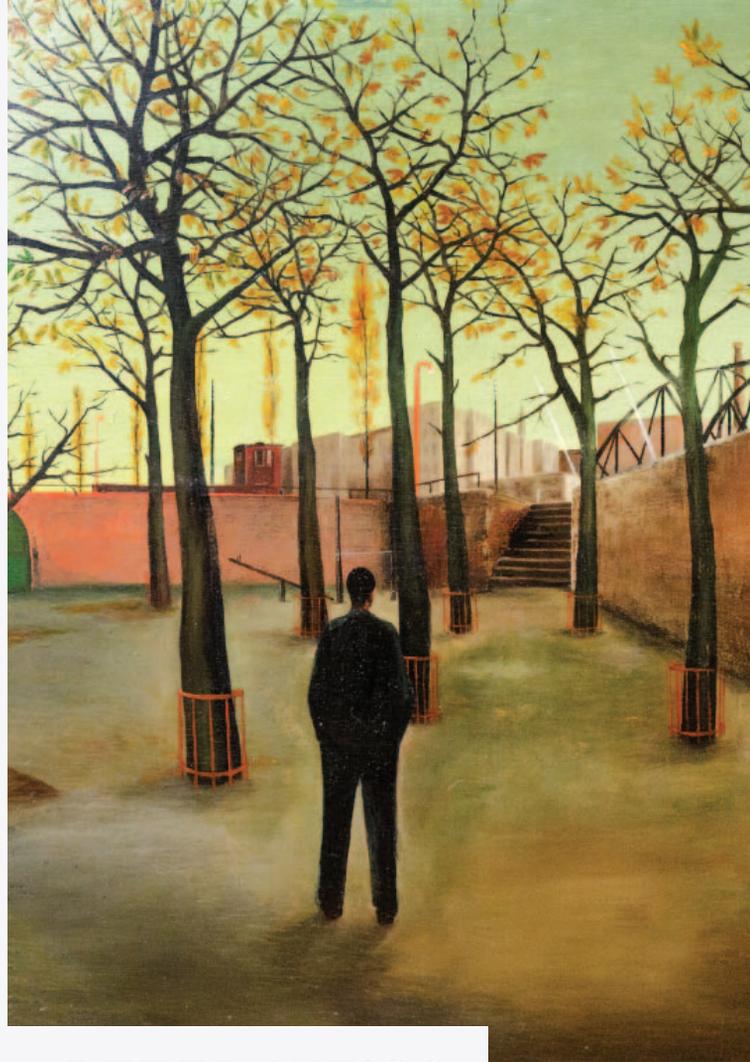
**„Mitteilung eines Fremden“**  
Michael Schrodt (Hans Otto Theater) liest aus dem Roman „Fluchtpunkt“ von Peter Weiss, in Kooperation mit dem Hans Otto Theater

20.10.2016 | 18 Uhr

**„Peter Weiss 100. Zwischen Paradiso und Inferno – gefesselt und entgrenzt“**, Vortrag, Referent: Dr. Hans-Christian Stillmark, Institut für Künste und Medien, Universität Potsdam

30.10.2016 | 17 Uhr

**Themenführung: Collage in der Grafik von Peter Weiss**, Referent: Thomas Stein, Potsdam Museum



## PETER WEISS ›INMITTEN MEINER BILDER◀

17. SEPTEMBER 2016  
BIS 30. OKTOBER 2016



**Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte**

Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 289 6868

[www.potsdam-museum.de](http://www.potsdam-museum.de)

[museum-geschichte@rathaus.potsdam.de](mailto:museum-geschichte@rathaus.potsdam.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN

DI, MI, FR 10–17 Uhr, DO 10–19 Uhr, SA, SO 10–18 Uhr

Einlass in die Ausstellungen bis ½ h vor Schließung



POTSDAM  
MUSEUM

FORUM  
FÜR KUNST UND  
GESCHICHTE



## PETER WEISS ›INMITTEN MEINER BILDER‹

Zum 100. Geburtstag von Peter Weiss (1916–1982) erinnert das Potsdam Museum an den im heutigen Babelsberg geborenen Kosmopoliten, der als Schriftsteller Weltruhm erlangt hat. Zu Beginn seines künstlerischen Schaffens wählte er jedoch die bildende Kunst als Mittel des Ausdrucks.

Weiss verfolgte seit seinen Jugendjahren rastlos und mit Passion seinen Lebenswunsch nach einem Malerdasein. Doch für seine Bildsprache erhielt der feingeistige Einzelgänger erst die erhoffte Anerkennung, als er 1937 in Hermann Hesse seinen Mentor, Fürsprecher und Freund gefunden hatte. Der „verehrte große Zauberer“, wie ihn Weiss in aller Hochschätzung nannte, vermittelte den aufstrebenden Maler an die Akademie der bildenden Künste in Prag.

Aus diesem wegweisenden Lebensabschnitt zeigt die Ausstellung u. a. mit „Jüngling am Stadtrand“, „Luganer See“ und einem Selbstporträt drei bedeutende Ölgemälde seines bildnerischen Frühwerks. Sie präsentieren eindringlich die künstlerischen Sujets sowie die unverkennbare Formen- und Farbpalette von Weiss. Mit kühlen Farbtönen, einem dunklen Kolorit und tiefgründigen Kompositionen ermöglicht er dem Betrachter, die

Gemütslagen des Künstlers nachzuempfinden. Zugleich bezeugen die Gemälde und ebenfalls ausgestellten illustrierten Typo- und Manuskripte seine Sicht über die eigene Existenz und die gesellschaftlichen Verwicklungen seiner Zeit.

Weiss war auf der stetigen Suche nach neuen schöpferischen Ausdrucksmitteln. Mit den Collagen aus der Spätphase seines bildnerischen Schaffens und der Verknüpfung von Bild und Schrift leitete er endgültig die Wandlung zum Autor ein. So führte ihn die Erkenntnis, erst mit dem geschriebenen Wort die eigenen Innenwelten genauer abbilden zu können, nach 1950 über den Film zum Medium der Sprache.

Die Sonderausstellung reiht sich in die Vorhaben ein, die das Potsdam Museum zusammen mit dem Filmmuseum Potsdam, der Universität Potsdam, dem Hans Otto Theater und dem Potsdamer Kunstverein unter dem Titel „Peter Weiss 100. Potsdamer Positionen“ im Herbst 2016 veranstaltet.



VORN: Peter Weiss, Jüngling am Stadtrand, 1938, Kunstmuseum Bochum, Foto: Lutz Leitmann, Presseamt Bochum | INNEN: (1) Peter Weiss, Selbstporträt, 1938, Privatbesitz, Foto: Hans Dambruch; (2) Peter Weiss, Das Traktat von der ausgestorbenen Welt, Titelblatt, 1938/39, Akademie der Künste; (3) Peter Weiss, Abschied von den Eltern, Collage III, 1960/62, Akademie der Künste Berlin, Kunstsammlung; (4) Peter Weiss, Abschied von den Eltern, Collage II, 1960/62, Akademie der Künste Berlin, Kunstsammlung